

Inhalt

VORWORT	IX
EINLEITUNG	1
TEIL 1: DER WINKELMARKT BODMAN IM AUSGEHENDEN 17. JAHRHUNDERT	
1. Zur Einleitung	17
2. Die Gründung des Bodmaner Fruchtmarktes	19
3. Die Gegner: Überlingen und Radolfzell	24
3.1. Alte Rechte: Überlingen	25
3.2. Prekäre Lage: Radolfzell	31
4. Der Prozeß	44
4.1. Verfahren - Positionen - Argumente	45
4.1.1. Verhöre	45
4.1.2. Attestate	47
4.1.3. Das Stockacher Attestat	53
4.1.4. Die Kommission	58
4.2. Zum Gang des Prozesses: Exogene Faktoren, Gründe und Hintergründe	60
4.2.1. Agrarkonjunktur	65
4.2.2. Fruchtsperren	66
4.2.3. Handlungsspielräume	68
4.2.4. Wirtschaftspolitische Vorstellungen	74
5. Schlußbemerkung	77
TEIL 2: DIE SCHWÄBISCHEN FRUCHTSPERREN	
1. Zur Einleitung	78
2. Die Fruchtsperren des Schwäbischen Kreises	84
2.1. Erste Phase: 1689 bis 1716	86

II

2.2.	Zweite Phase: 1733 bis 1745	91
2.3.	Dritte Phase: 1770 bis 1772	95
2.4.	Vierte Phase: 1793 bis 1796	99
3.	Die Reglementierung des Getreidehandels	103
3.1.	Ordnung und Kontrolle - ein Überblick	103
3.2.	Das Ausfuhrquantum	108
3.3.	Exkurs: Die Ausfuhr auf der "Landseite"	118
4.	Träger, Beteiligte, Betroffene und Interessierte	121
4.1.	Der Schwäbische Reichskreis	121
4.1.1.	Der Kreis - eine räumliche Einheit?	123
4.1.2.	Interessengruppen und Entscheidungsträger	127
4.1.3.	Der Bischof von Konstanz und die Konferenzen am Bodensee	136
4.1.4.	Zwischenergebnis	140
4.2.	Der Kaiser und Österreich	141
4.3.	Die Städte: Überlingen als Beispiel	149
4.4.	Die Eidgenossen	165
4.4.1.	Zur Einleitung	165
4.4.2.	Schwäbische Fruchtsperren und schweizerische Versorgungslage	169
4.4.3.	Gewerbliches Einkommen und Subsistenz	180
4.4.4.	Agrarstruktur und Heimgewerbe	183
4.4.5.	Bevölkerungsentwicklung	188
4.4.6.	Ostschweizerische Empfängerregionen des Schwabenkorns	194
4.4.7.	Die politische Frage: Eidgenossenschaft und Getreideimport	201
4.4.8.	Zwischenbilanz	213
5.	Die Fruchthandelspolitik des Schwäbischen Reichskreises im 18. Jahrhundert: Zwischen Merkantilismus und Physiokratie	214

TEIL 3: DER FRUCHTMARKT - UMSATZ, RAUM, PREISE

1.	Zur Einleitung	227
2.	Der Überlinger Fruchtmarkt: Umschlag und Ausfuhr	228
2.1.	Zur Quelle: Die Gredbücher	228
2.2.	Die Entwicklung des Fruchtumschlages	231
2.2.1.	Säkularer Trend und Nachfrage	231

2.2.2.	Kurzfristige Schwankungen	235
2.2.3.	Bemerkungen zu Agrarzyklus und Agrarkrise	241
2.2.4.	Die saisonale Bewegung	243
2.2.5.	Getreideumschlag und Fruchtsperren	249
2.3.	Die Bestimmungshäfen der Überlinger Getreideausfuhr	253
2.3.1.	Die ostschweizerischen Häfen und ihr Hinterland	253
2.3.2.	Die Häfen am Obersee und der Überlinger Fruchtexport - Mengen und Anteile	261
3.	Die Versorgungsräume der Märkte	269
3.1.	Fragestellung und Interpretationsansätze	269
3.2.	Die Quellen: Marktprotokolle	284
3.3.	Die Untersuchung der Markteinzugsbereiche	287
3.3.1.	Die Herkunfts- und Lieferorte	288
3.3.2.	Liefermengen und Entfernung	301
3.3.3.	Der Überlinger Versorgungsraum	304
3.3.4.	Die geographische Lage	313
3.3.5.	Saisonalverlauf	322
4.	Die Agrarstruktur und die Kommerzialisierung der Landwirtschaft	332
4.1.	Die landwirtschaftliche Nutzfläche	333
4.2.	Betriebsgrößen und Erbsitten	338
4.2.1.	Drei Hegaudörfer als Beispiel: Nenzingen, Orsingen und Eigeltingen	346
4.3.	Die Bevölkerung	353
4.4.	Die Agrarstruktur im nördlichen Bodenseeraum und der Frucht- export in die Schweiz	358
5.	Die Preise	363
5.1.	Fragen und Quellen	363
5.2.	Die säkulare Entwicklung	366
5.3.	Getreidepreise und Fruchtsperren	376
5.4.	Die saisonale Preisbewegung	383
5.5.	Die regionalen Preisverhältnisse	385
5.5.1.	Zu Fragestellung und Methode	385
5.5.2.	Die Bewegung der Preise	388
5.5.3.	Das regionale Preisniveau	393

IV

SCHLUSS	402
ANHÄNGE	410
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	487
QUELLEN UND LITERATUR	488